

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Mittels Stellung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Posten, einzelne Nummern 15 Reichspennige
:: Gemeinde-Verbands-Konto
Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Reichspennige. Eingeladene
Reklamen 60 Reichspennige

Verantwortliche Redaktion: Fritz Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 164

Donnerstag, am 17. Juli 1930

96. Jahrgang

Die Gemeinde Döbra beabsichtigt, den Waltersdorf-Döbraer Dorfbach, d. L. ein Zufluß zum Seidewitzbach, auf den Flurstücken Nr. 78, 79, 80 und 81 des Flurbuchs für Döbra zu einem etwa 1100 qm großen und 2,25 Meter tiefen Stauweiher, der etwa 2000 cbm Wasser aufspeichern soll, für Feuerlöschzwecke auszubauen.

Die Unterlagen können während der Dienststunden an hiesiger Amtsstelle eingesehen werden. Gemäß § 17 der Reichsgemeindeordnung und § 33 Absatz 1 des Wassergesetzes wird dies mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen dieses Vorhaben binnen zwei Wochen, von dem auf das Erscheinen gegenwärtiger Bekanntmachung folgenden Tage ab gerechnet, bei der unterzeichneten Behörde anzubringen.

Einwendungen, die nach Ablauf dieser Frist erhoben werden, bleiben, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, wegen Fristverstreifens unberücksichtigt.

Dippoldiswalde, am 14. Juli 1930.

L 15 D.

Die Amtshauptmannschaft.

Vertilches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Schützenexerzieren. Wie alljährlich, so fand auch gestern Abend als Auftakt zum Schützenfest das erste Exerzieren statt. Nach Beendigung desselben rückte die Kompanie in die Schützenhalle ein, wo Hauptmann Schwind sie begrüßte und wohnt der Bogellöcher zu dem üblichen Trunk eingeladen hatte, wofür die Unterleuten mit dreifachem Hoch dankten. Gleichzeitig verlieh er seiner Freude Ausdruck über die gute Beteiligung. Laut „höchstem Divisionsbefehl“ wurden befördert, die Unteroffiziere Rothe und Niebold zu Sergeanten, der älteste Schütze, Hermann Sellinger, zum Ehrenunteroffizier und Fahnenbegleiter Gefreiter Rube zum Unteroffizier, die Schützen Rahnefeld, Willy Martin und Johannes Vanger zu Gefreiten. Tambour Paul Heine erhielt für seine 25jährige Dienstzeit die silberne Eichel, und Tambour Rothe wurde an Stelle des verstorbenen Ignaz Weislich zum Oberambour befördert und mit der silbernen Schnur ausgezeichnet. Dem bisherigen Fahnenbegleiter Hugo Jädel dankt der Hauptmann für seine treuen langjährigen Dienste, welche er der Gesellschaft in seiner 40jährigen Mitgliedschaft geleistet hat. Hierauf nimmt man mit großem Bedauern Kenntnis, daß Oberleutnant Stadtrat Hamann und Marschall Hugo Sidmann infolge Krankheit an dem diesjährigen Bogelschießen nicht teilnehmen können. Große Freude dagegen löste ein Schreiben des Bürgermeisters Dr. Schömann aus seinem Erholungsurlaub in Bad Wildungen aus, gleichzeitig eine Spende für die Schützenbrüder enthaltend, wofür telegraphisch gedankt wurde. Anschließend dankt Unteroffizier Jädel für die ihm gewidmeten Worte und erinnert an die von frühesten Zeiten her bekannten Dienste der Gesellschaft, worauf Hauptmann Schwind der jüngsten Schützen, Karl Hahn und Alfred Kühnel sowie des neuen Schützenhauswärters König gedankt, die die Schützen ebenfalls bewirteten. Hierauf gab Feldwebel Heinrich noch bekannt, daß die Schützen, die ihrem Dienst während des Bogelschießens nicht nachkommen, mit den üblichen Strafen belegt werden. Die Pausen füllten die Tambouren aus. Gegen 1/212 Uhr wurde die Fidejussio geschlossen.

Dippoldiswalde. 17. Juli. Ein Fahrgast des 1/48-Uhr-Zuges wurde hier von Krämpfen befallen. Bahnpersonal brachte ihn zunächst zu Sanitätsrat Dr. Voigt und dann nach dem Krankenhaus, wo sich der Mann wieder erholte.

— In der Nähe vom „Roten Hirs“ stießen gestern Abend ein Auto und ein Kraftrad zusammen, glücklicherweise ohne ernste Folgen.

— Man schreibt uns: Am Mittwoch fand in der Reichstrone eine öffentliche Versammlung der Nationalsozialisten statt. Der weit über Sachsens Grenzen hinaus bekannte Redner Studentowski, M. d. L., hatte als Thema: „Brüning pleite, Hitler gespalten, was nun?“ gewählt. In sachlichen Worten sprach er über die heutigen Regierungsverhältnisse. Es wird mancher gehorcht haben, als er die einzelnen Regierungshäuser als die größten Offentheater bezeichnete. Auch die Rheinlandräumung behandelte er und erklärte, daß dies alles ein großer Rummel wäre, um das deutsche schaffende Volk zu verblenden und von der Hilflosigkeit der heutigen Regierung abzulenken. Auch die in den anderen Zeitungen so viel beschriebene Zerstückelung der NSD. streifte und erledigte er mit der Bemerkung, daß man es niemals als eine Zerstückelung ansehen könnte, wenn man wegen nationalsozialistisch-marxistischen Anschauungen 6 Literaten aus einer Bewegung von 300 000 Mann hinausjagt. In den Schlussworten legte er einem jeden Deutschen schwer ans Herz, endlich zu erwachen und Schulter an Schulter in den Reihen der NSD. sich für die Befreiung des Deutschen Volkes mit einzusetzen.

— Zu dem von uns in der Montag-Nummer unter „Niederwändorf“ gemeldeten Vorfall erhalten wir von beteiligter Seite folgende Darstellung: „Als die Oberwändorfer Jugend, gegen 20 Personen, von einem Ver-

Erklärung der Reichsregierung

Berlin, 17. Juli.

Amlich wird mitgeteilt: Der Reichstag hat am 15. Juli den Artikel 1 der Regierungsvorlage zur Deckung des Haushalts angenommen und damit festgelegt, daß zum Ausgleich der Aufwendungen im ordentlichen Reichshaushalt, die sich infolge der schlechten Wirtschaftslage ergeben, für die Zeit bis zum 31. Mär. 1931 von den Einnahmen der Personen des öffentlichen Dienstes und der Ledigen ein Betrag und von den einkommensteuerpflichtigen Personen einmalige außerordentliche Zuschläge zur Einkommensteuer zu erheben sind. Bei der darauf erfolgten Abstimmung über Artikel 2 hat sich eine Mehrheit über die Einzelgestaltung dieser Vorschriften nicht gefunden. Den für die Vorlage der Reichsregierung über die Reichshilfe der Personen des öffentlichen Dienstes abgegebenen 204 Stimmen der hinter der Regierung stehenden Parteien standen 265 Stimmen der Sozialdemokraten, Deutschnationalen, Kommunisten und Nationalsozialisten entgegen. Die Einzelheiten der Durchführung der Reichshilfe haben danach die parlamentarische Mehrheit nicht erreicht.

Die Regierung hat darauf auf die Weiterberatung der zur Deckung des Reichshaushalts bestimmten Gesetze verzichtet. Ein gegen sie eingebrachter Mißtrauensantrag ist mit einer Mehrheit von 240 gegen 59 Stimmen abgelehnt worden.

Die Deckung des Reichshaushalts ist ein unbedingtes Erfordernis für die Aufrechterhaltung geordneter Staatsfinanzen und für die Kreditwürdigkeit des Reichs und der Wirtschaft. Sie ist auch unbedingte Voraussetzung für die weitere Durchführung der Fürsorge für die Arbeitslosen und ein unabwiesbare Notwendigkeit in einer Zeit, in der die wirtschaftliche Lage der Welt fast allen Ländern schwere Gefahren für die Staatsfinanzen bietet.

Daher hat der Herr Reichspräsident die Voraussetzung für die Anwendung des Artikels 48 der Reichsverfassung für gegeben erachtet und auf Antrag der Reichsregierung die zur Deckung des Haushalts erforderlichen Maßnahmen getroffen.

Damit ist ein fester Ausgangspunkt für die weitere staatliche Tätigkeit und für die Erledigung der dringend erforderlichen parlamentarischen Arbeiten, insbesondere für die Verabschiedung des Reichshaushalts und für die Durchführung des Dittillgesetzes geschaffen.

Der Herr Reichspräsident hat gemäß der Reichsverfassung von den auf Grund des Artikels 48 getroffenen Maßnahmen dem Reichstag unverzüglich Kenntnis gegeben. Diese Maßnahmen bestehen in zwei Verordnungen, von denen eine die Deckungsvorlagen der Reichsregierung nebst Bürgerabgabe und die zweite die Gemeindegetränkesteuer umfaßt.

Die finanzielle Sanierung der Gemeinden ist ebenfalls eine unabwiesbare Notwendigkeit, um die Auszahlung der Unterstufungen für die wachsende Zahl der Wohlfahrts-Rentenempfänger sicherzustellen. Auch gerade aus diesem Grunde hat der Herr Reichspräsident die Anwendung des Artikels 48 der Reichsverfassung für geboten erachtet.

Notverordnung erlassen.

Berlin, 16. Juli. Das Reichskabinett beschloß in seiner Sitzung am Mittwoch Abend, die Deckungsvorlagen im Wege der Notverordnung auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung in Kraft zu setzen, nachdem der Versuch, diese Deckungsvorlagen im Reichstage zur Annahme bringen zu lassen, als gescheitert anzusehen war. Auf Grund des Notverordnungsrechts wurde die Reichshilfe, die Zuschläge zur Einkommensteuer, die Ledigenzuschläge, die Bürgerabgabe und im Wege einer besonderen Verordnung die Schankverzehrersteuer in Kraft gesetzt.

gnügen auf dem Nachhausewege begriffen war, wurden sie von einem Reinhardtsgrimmaer Arbeiter, der in stark angegrabenem Zustand gegen 2 Uhr aus dem Café Waldhaus kam, ohne jeden Grund angerepelt, beleidigt und einer der Büchsen sogar geschlagen, der sich verteidigte. Da der Betreffende die Oberwändorfer verfolgte und fortwährend beleidigte, verlegte ihm schließlich ein anderer einige Schläge ins Gesicht, worauf der Geschlagene um Hilfe rief. Von einer zum Schlagen benutzten Stahlröhre kann gar keine Rede sein.

Beerwalde. Am Mittwoch wurden die wegen der Notdangelegenheit dem Amtsgericht Dippoldiswalde zugeführten Verhafteten Gutsbesitzer Erwin Birtner—Beerwalde und Händler Max Mühle—Ruppendorf einem Verhör unterzogen. Die Auslagen gehen weit auseinander. Während M. weiterhin behauptet, er hätte den Strick und die Skizze von Birtner bekommen, um für 1000 M. dessen Frau „um die Ede“ zu bringen, gibt Birtner wieder an, er habe Mühle den Strick zum Anbinden seines Rabes an B.s Auto gegeben und die Skizze mit der Fensterangabe, damit Mühle eventuell auch des nachts die ihm noch schuldigen 100 M. besser hätte abliefern können, da Mühle einmal schon vergebens geklopft hätte, als er das Geld abliefern wollte. Die Angelegenheit wird die Staatsanwaltschaft Freiberg weiter bearbeiten.

Schmiedeberg. Dienstag nachmittag gegen 16 Uhr wurde auf der Straße Schmiedeberg—Fallenbain kurz hinter der Buschmühle ein Mann tot im Straßengraben aufgefunden. Nach den bei ihm vorgefundenen Papieren stammt er aus Leipzig, befindet sich schon längere Zeit unterwegs, ist Mitglied der Naturfreunde und hat jedenfalls das Heim in Dönschken aufsuchen wollen. Die Papiere haben sich in bester Ordnung befunden. Jedenfalls hat ihn ein Herzschlag ereilt. Der Tote wurde fortamtlich aufgehoben und nach der Schmiedeberger Totenhalle gebracht.

Glashütte. Aufgabe: Anschläger Hermann Alwin Fuhs mit Wirtschaftsgehilfin Elisabeth Helene Gaumer, beide in Glashütte, und Handlungsgehilfe Hermann Paul Heide, Glashütte, mit Stenotypistin Gertrud Elsa Hofmann, Heidenau.

Glashütte. Der tot aufgefunden ledige Arbeiter Paul Sandig ist in seinen Heimatort Reichstädt gebracht worden und wird dort begraben.

Glashütte. Die Bezirksleitung des Arbeiter-Samariterbundes hat für Sonntag, 20. Juli, bei Sandau-Postelwitz eine größere

Bezirksübung vorgezogen, bei der alle Kolonnen des II. Bezirks (also Glashütte, Johannsbach usw.) erwartet werden. Auch plant die Kolonne II des II. Bezirks demnächst einen neuen Kursus zu beginnen.

Wilsdruff. 16. Juli. Nachdem das neue Gasfälltengeseß Ueberschreitungen der Polizeistunde wieder als Uebertretungen ansieht und zuläßt, daß sie im sogenannten abgefürzten Strafverfahren geahndet werden können, hat der Stadtrat beschlossen, Uebertretungen der Polizeistunde bis 2 Uhr nachts mit 1 M., über 2 Uhr nachts mit 3 M. zu bestrafen, sofern der Betroffene die Strafe sofort an den revidierenden Polizeibeamten bezahlt, die Zuwiderhandlung nicht unter erschwerenden Umständen begangen hat und sich nicht ungebührlich benimmt.

Leipzig. Das katholische Kirchenlehn St. Trinitatis in Leipzig beginnt mit der Errichtung eines Krankenhauses für die grauen Schwestern, das 210 Betten enthalten soll und in das Kranke ohne Rücksicht ihrer Konfession Aufnahme finden werden. Eine Anleihe in Holland in Höhe von 1,3 Millionen Reichsmark, die unter Mitwirkung der Bank für Grundbesitz AG. in Leipzig aufgenommen werden konnte, ermöglicht jetzt die Durchführung des Planes. Die Bauausführung steht unter der Leitung des Architekten Paul Fischer in Halle. Das Krankenhaus wird in der Biedermann-Straße errichtet.

Chemnitz. Von dem Riesenverkehr anlässlich des sächsischen Landesturnfestes in Chemnitz geben folgende Zahlen Aufschluß. Am Sonnabend und Sonntag wurden auf dem Chemnitzer Hauptbahnhof 793 Eisenbahnzüge abgefertigt. Am Sonntag von 5 Uhr nachmittags bis Montag 1 Uhr wurden allein 45 000 Personen zurückbefördert. Die Straßenbahn beförderte am Sonnabend und Sonntag stündlich 16 000 Personen. Der Verkehr wickelte sich reibungslos ab.

Wetter für morgen:

Noch unbeständig, teils langsamer, teils schneller Wechsel zwischen Aufheiterung und Eintrübung mit Regen. Temperaturen entsprechend schwankend, aber im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Mäßige, in freieren Lagen vorübergehend auch auffrischende Winde aus südlichen bis westlichen Richtungen, vereinzelt Gewittererscheinungen nicht ausgeschlossen.